



Notlage

Nach dem Militärputsch am 1. Februar 2021 sind gemäss UNO-Angaben gegen 4 Millionen Menschen in Myanmar vom Hunger bedroht.

Unsere Freunde bestätigen, dass viele Menschen ihre Arbeit verloren haben und sich kein Essen mehr leisten können. Der Alltag ist unsicher und das Leben in vielen Gegenden gefährlich.

Im Sommer war das Land zusätzlich von einer weiteren starken COVID-Welle betroffen.

Wir vermissen, dass wir die Menschen in den Projektgebieten nicht besuchen dürfen und den Projektleitenden nicht begegnen können. Andererseits sind wir dankbar, dass wir mit unserem Team regelmässig in Kontakt sind und gemeinsam Möglichkeiten finden, sie zu unterstützen.



Unsere Arbeitsgebiete: Yangon, Ann (Staat Rakhine) und Pakokku (Region Magway)

Mikrofinanz

Viele der 86 Mikrofinanz-Projekte sind bedingt durch die Corona-Pandemie und die politische Situation zum Stillstand gekommen. Zwei Projekte wurden jedoch erfolgreich abgeschlossen, und 23 Projektleitende konnten einen Teil des Kredits zurückbezahlen.

Das gesamte **Projektportfolio** ist auf unserer Webseite microfinance-thukha-myanmar.com publiziert.



Die Familie von Aung Kyaw Oo (rechts) freut sich über die Nothilfe mit Reis und Öl.



Übergabe von Lebensmitteln im Staat Rakhine



Benefizkonzert mit dem "Furlen Ensemble" am 1. Advent in der Kirche Lausen

Neue Ansätze

Im Jahr 2022 werden wir den notleidenden Menschen einen neuen Weg als Hilfe zur Selbsthilfe geben:

Durch Mitarbeit in gemeinnützigen Projekten in ihrem Dorf bekommen sie **Lohn** als Beitrag zu ihrem Lebensunterhalt.

Finanzen

Woher kommt das Geld?	2021 (CHF)	Wohin fließt das Geld?	2021 (CHF)
Anfangssaldo Bankkonto (01.01.2021)	9'145	Projektaufwand	24'970
Spenden	31'860	Spesen	1'326
		Schlusssaldo Bankkonto (31.12.2021)	14'709
Total Ertrag/Spenden	41'005	Total Aufwand	41'005

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende, die uns hilft, Menschen in dieser Ausweglosigkeit Hoffnung zu begründen und Perspektive zu geben.

Nothilfe

Im April hatte uns Khaihmo, der Leiter von "Thukha Myanmar", angefragt, ob wir notleidende Familien in unseren drei Arbeitsgebieten finanziell unterstützen könnten.

Dank grosszügiger Spenden und dem Erlös aus dem Benefizkonzert konnten wir jedes Quartal grössere Beträge als Nothilfe überweisen. 150-200 Familien wurden jeweils mit Nahrungsmitteln unterstützt. Für 33 Franken bekam eine fünfköpfige Familie Reis, Öl und Zwiebeln und hatte für einen Monat genug zu essen.

Aufgrund der dritten Corona-Welle mit täglich über 1000 Toten fehlte es an Sauerstoff und Medikamenten. Im Juli konnten wir Geld für drei Sauerstoff-Konzentratoren überweisen, die für COVID-Kranke mit Atemnot eingesetzt wurden. Zusätzlich bezahlten wir Impfungen für das Mikrofinanzteam und deren Familien.

Trotz der schwierigen Situation sind die Christen voller Gottvertrauen und dankbar für diese Unterstützung. Das beeindruckt uns sehr!



Sauerstoff-Konzentratoren

Mehr **Informationen und Bilder zur Nothilfe** sind auf unserer Webseite microfinance-thukha-myanmar.com zu finden.